

INSPIRATION AUS DEM TEXT 12

Fragen, die Sie sich selbst stellen können 12

INSPIRATION AUS DER MUSIK 14

Bilder sammeln 14

INSPIRATION AUS DEM ARRANGEMENT 15

Klangbild 15

Soli und melodieführende Stimmen 16

Homophonie oder Unisono 17

Aufbau eines Liedes 17

Intro 17

Strophe und Refrain 18

Bridge 18

Modulation 18

Outro und Schluss 19

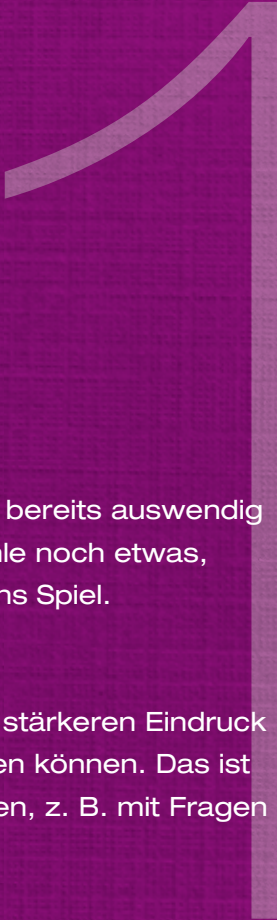
Spezielle Effekte in einem Arrangement 19

Instrumentale Zwischenteile 21

KONTEXT 22

IHRE INTERPRETATION: EINE AUSWAHL 23





INSPIRATION

Der Chor hat ein Lied einstudiert, die Noten und der Text werden bereits auswendig gesungen und dennoch hat man das unbestimmte Gefühl, es fehle noch etwas, bevor der Chor auftreten kann. Jetzt kommen Sie als Regisseur ins Spiel.

Sie wissen, dass ein gut „inszeniertes“ Lied beim Publikum einen stärkeren Eindruck hinterlässt, haben nur noch keine klare Idee, wie Sie dies erreichen können. Das ist der Ausgangspunkt, ganz unbefangen an die Sache heranzugehen, z. B. mit Fragen an den Chor, an den Dirigenten, an sich selbst.

Wie geht man vor, wenn man eine Regie für den Chor entwickelt? Wo fängt man an? Wie kommt man auf Ideen? Eine gute Chorregie beginnt bei der Musik. Ein Musikstück besteht u. a. aus Melodien, Text, Klang, Atmosphäre und Arrangement. Zusammen bilden sie eine Einheit und damit die Grundlage für Ihre Interpretation und Regieüberlegungen.

Möchten Sie, dass die Zuschauer völlig gefesselt sind oder sollen sie sich träumend in der Atmosphäre verlieren? Sollen sie lachen, mitsingen, die Melancholie oder die überbordende Freude des Liedtextes genau verfolgen? Welche Emotionen möchten Sie beim Publikum auslösen?

INSPIRATION AUS DEM TEXT

Der Text eines Liedes erzählt, worum es darin geht. Fragen Sie sich: Was singen die Sänger? Was ist die Botschaft des Liedes? So erhalten Sie konkrete Bilder, welche Inszenierung passen könnte. Wie und wo stehen die Singenden? Stehen sie dicht beieinander, oder alleine, oder über die Bühne verstreut? An wen wenden sie sich? An das Publikum oder gibt es noch andere Möglichkeiten?

Ein Text kann sehr poetisch sein, sodass nicht auf Anhieb klar wird, worum es eigentlich geht. Im Internet sind fast alle Songtexte auch mit Übersetzung und Interpretationen zu finden. Wenn Sie für Ihre Interpretation noch mehr Input brauchen, fragen Sie Ihre Chorsänger: Worum geht es eurer Meinung nach in diesem Lied? Oft haben sich einige bereits Gedanken gemacht, die allerdings sehr unterschiedlich

ausfallen können. In jedem Fall werden Sie auf diese Weise auf überraschende Einfälle kommen.

FRAGEN, DIE SIE SICH SELBST STELLEN KÖNNEN

Wenn Sie über den Liedtext nachdenken, müssen Sie im Grunde drei Schlüsselfragen beantworten, die Ihnen konkrete Anhaltspunkte für Ihre Regie geben.

Wer singt?

Wer führt das Wort in diesem Lied? Was für eine Person ist das? Wie fühlt sie sich? Was wissen wir über diese Person? Was hat sie erlebt? Wovon erzählt sie? So bauen Sie eine Leitfigur auf. Die Rollen können innerhalb eines Liedes auch wechseln, beispielsweise wenn die Hauptmelodie von einer Stimmgruppe zur anderen wandert.

An wen richten sich die Sänger?

Die Sänger können sich an das Publikum richten, miteinander im Dialog sein, jemand anderen ansingen oder sich an imaginäre Zuhörer wenden: einen Freund, einen Geliebten, die Welt oder an das Universum. Alles ist möglich. Die Antworten auf diese Fragen bestimmen den inhaltlichen Fokus und die Körpersprache der Singenden.

Warum singen sie dieses Lied?

Was möchten die Sänger mit diesem Lied erreichen? Die Antwort gibt Ihnen Informationen über die Intention, die Sie den Sängern mitgeben können. Geht es um einen Appell an die Menschheit oder um einen Zuspruch? Singen sie aus einem tiefen Schmerz in der Hoffnung, ihre Geliebte wiederzugewinnen? Oder fordern sie das Publikum zum Feiern auf? Ist es die Textaussage, die eingängige Melodie, der aktuelle „Hit“, das persönliche Lieblingslied / -arrangement des Dirigierenden? Die Antworten werden erste Ideengeber sein.





Der Soundclip ist zu finden auf: www.koorregieboek.nl/de/lieder



IN DIESEM AUSSCHNITT SINGT PITCH CONTROL DAS LIED *DE DOKTER IS EEN SOLDAAT* (DER DOKTOR IST EIN SOLDAT).

UNTEN KÖNNEN SIE DIE ÜBERSETZUNG MITLESEN. FRAGEN SIE SICH: WURUM GEHT ES IN DEM LIED? WER SINGT DAS? AUF WEN ORIENTIEREN SICH DIE SÄNGER? WARUM SINGEN SIE DAS UND WAS MÖCHTEN SIE ERREICHEN? ES GIBT KEINE RICHTIGEN ODER FALSCHEN ANTWORTEN, DENN VIELE ANTWORTEN SIND MÖGLICH.

DER DOKTOR IST EIN SOLDAT

(De dokter is een soldaat)

Text und Musik: Wijke Visker

Performance: Vokalgruppe Pitch Control unter Leitung von Merel Martens

Strophe:

Mit den Augen zu
Im weißen Licht
Lauscht er mit ganzer Kraft
Dem soundsovielten Gedicht
Er ist Kapitän
Und wie kleine Kinder
Tun wir nur so, nur so
Als wären wir auf dem Meer

Refrain:

Er sieht, was kein anderer sieht
Ich fahre mit ihm mit aufs offene Meer
Aber ich weiß nicht, was er sieht
Und was er hinterließ
Und er sagt: hiss die Segel jetzt
denn bald ist es zu spät
(Steuerbord, Backbord und los!)
Es ist Krieg und der Doktor ist ein Soldat

Strophe:

Und sein Kopf tut weh
Er erkennt mich nicht mehr
und ich sag mit aller Liebe meinen
Namen
meinen Namen noch einmal
Und heut Nacht wartet seine liebe Frau
Mit den Kindern an der Kade
So geht es jetzt schon seit acht Jahren,
seit acht Jahren

Refrain:

Er sieht, was kein anderer sieht
Ich fahr mit ihm aufs offene Meer
Aber ich weiß nicht, was er sieht
Ist es Freude oder Verdruss?
Und er sagt: hiss die Segel jetzt
es ist noch nicht zu spät
(Steuerbord, Backbord und los!)
Er ruft den Doktor

Bridge:

Und die Stimmen in seinem Kopf
Ich muss gehen, ich hab versprochen
Nach Hause zurückzukehren
Wo ist mein Haus, mein Haus?

Refrain:

Er sieht, was kein anderer sieht
Ich fahr mit ihm aufs offene Meer
Aber ich weiß nicht, was er sieht
Und was er hinterließ

Ich muss gehen
Besuchszeit ist vorbei
Und Du bist mir keine Last
Und auch wenn Du mich nicht liebst
Halt mich einfach nur fest

INSPIRATION AUS DER MUSIK

In der Musik spielen unter anderem Melodie, Harmonie, Rhythmus und Dynamik eine Rolle. Musik wirkt anders auf das Publikum als es der Text tut. Worte haben eine mittelbare und rationale Bedeutung, stellen Sinnzusammenhänge her. Die rein musikalischen Parameter werden viel direkter und intuitiver aufgenommen. Klänge erzeugen Resonanzen im Unterbewusstsein, indem Emotionen, Erlebtes und Assoziationen wachgerufen werden. Diese Assoziationen sind der Stoff, mit dem Sie Ihre Regie gestalten. Wenn Sie die von der Musik freigesetzten Assoziationen und Gefühle konkretisieren, sehen Sie das Musikstück mit neuen Augen und können treffender wahrnehmen, was das Lied bei Ihnen bewirkt. Sie können diese Wahrnehmung auch zur Gestaltung des Bühnenbildes heranziehen. Wenn beispielsweise die Assoziation "neblig" bei Ihnen aufkommt, können Sie die Sänger in einem starken Gegenlicht über die Bühne verteilt aufstellen.

BILDER SAMMELN

Wenn Sie sich das Chorarrangement offen und unbefangen anhören, können Sie konkrete Eindrücke sammeln. Legen Sie erst alles beiseite, was Sie über das Musikstück oder den Chor zu wissen glauben. Schreiben Sie während des Zuhörens auf, was Sie fühlen und welche Bilder und Empfindungen aufsteigen. Was bewirken diese bei Ihnen? Schreiben Sie möglichst viele konkrete Wahrnehmungen und Assoziationen auf: Je konkreter und sinnlicher ein Bild, umso brauchbarer ist es für die folgenden Aufführungsideen.

NUTZEN SIE IHRE SINNE UND FRAGEN SIE SICH:

- ★ Welches Gefühl ruft die Musik hervor?
- ★ Welche Atmosphäre vermittelt die Musik?
- ★ Welche Bilder steigen auf?
- ★ Ist die Musik rund oder eckig, straff oder locker, vorwärts treibend oder bremsend?
- ★ Wo ist die Musik? Drinnen oder draußen, am Meer, im Wald, in einem Betongebäude oder einer Holzhütte? Beim begleitenden Pianisten am Flügel oder einsam an einem Tisch?
- ★ Wie riecht die Musik? Wie eine frische Frühlingsbrise oder ein muffiger Pullover?
- ★ Wie schmeckt die Musik? Wie eine alte Kartoffel oder wie süße Erdbeeren mit Eis?
- ★ Aus welchem Material könnte die Musik gemacht sein? Aus Glas oder Samt?



- ★ Was können Sie über Tempo und Zeit sagen? Ist es schnell und gehetzt oder langsam und träge? Sind es die 1920er Jahre, das Mittelalter oder heute? Ist es morgens oder abends?
- ★ Welchen Gemütszustand löst die Musik aus? Vergnügt, zufrieden oder griesgrämig, hochtrabend, verschmitzt, freudig erregt oder melancholisch?
- ★ Welche Farbe hat die Musik?

Soundclip: .../lieder

Hören Sie noch einmal das Lied *De dokter is een soldaat*.

Nehmen Sie Stift und Papier und notieren Sie alle möglichen

Assoziationen. Lassen Sie sich dabei von den oben stehenden Fragen inspirieren. Haben Sie jetzt neue Ideen für die Regie?



INSPIRATION AUS DEM ARRANGEMENT

In einem Arrangement kommt im Idealfall die persönliche Interpretation einer Komposition zum Ausdruck. Der Arrangeur bestimmt die Besetzung, die Stimmverteilung sowie Aufbau und Dynamik des Stückes. Wenn die Regie an das Arrangement anknüpft, hilft das den Sängern, die Interpretation zu vertiefen und zu kommunizieren, sowie dem Publikum einen Anhaltspunkt beim Zuhören zu geben. So hilft die Regie, die Aussage eines Liedes zu illustrieren.

Das Arrangement bietet oft konkrete Ansätze für Ihre Regie. Es kann z. B. die Richtung für die Aufstellung der Sänger vorgeben, Bewegungen nahelegen oder den Spannungsbogen nachzeichnen. Es dient auch als Inspiration für Einzeleffekte. So könnten Sie zum Beispiel einer Chorstimme bei einer herausfordernden oder wichtigen Tonfolge/Textstelle eine unterstützende und erleichternde Armbewegung machen lassen. So würde die Stelle illustriert und sichtbar.

KLANGBILD

Meistens verlangt das Arrangement ein bestimmtes Klangbild und damit auch eine bestimmte Art der Choraufstellung. Sprechen Sie darüber vorab mit dem Dirigenten. Was für eine Art von Klang stellt er sich vor und wie kann man diesen am besten erreichen? Welche Aufstellung hilft dem Chor bei der Umsetzung? Ist es beispielsweise gut, wenn der Chorklang von der ganzen Breite der Bühne kommt? Wenn die Chormitglieder nebeneinander aufgestellt werden? Nicht in Stimmgruppen sondern gemischt? Soll der Klang eher von einem Punkt kommen? Dann stellen Sie die Chorsänger dicht neben- und hintereinander auf. Wenn das Arrangement



ein Frage-Antwortspiel zwischen den verschiedenen Gruppen vorsieht, kann es sinnvoll sein, die Stimmgruppen doppel- / mehrchörig aufzustellen, so dass das Publikum einen möglichst transparenten Klangeindruck erhält.

Soli und melodieführende Stimmen

Der Zuschauer sucht mit seinen Augen intuitiv nach dem Solisten oder der melodieführenden Stimmgruppe. Der Melodie kommt sozusagen die Hauptrolle zu, sie erzählt die Geschichte und sie lenkt den Blick des Publikums. Ein Solist, der mittig vor dem Chor steht, hat die höchste Aufmerksamkeit. Es kann jedoch auch gut wirken, wenn ein Solo aus einer eher unerwarteten Ecke der Bühne kommt. Oft wird die führende Melodie nicht ausschließlich z. B. vom Sopran gesungen sondern wechselt von einer Stimmgruppe zur anderen, oder mehrere Stimmgruppen singen sie zusammen. Das können Sie für die Choraufstellung nutzen, denn die Melodie ist die Königin (melody is king) und muß immer gut zu hören sein.

TIPPS FÜR DIE KLANGBALANCE IM CHOR

Die Choraufstellung kann die melodieführende Stimme entscheidend unterstützen:

- ★ Sie können die führende Stimmgruppe frontal zum Publikum aufstellen und die begleitenden an den Seiten positionieren, die Tiefe und Breite der Bühne nutzend. So

ist die Melodie im Saal deutlicher zu hören, während die Begleitung gedämpft wird.

- ★ Sie können die Stimmgruppe mit der Hauptpartie weiter vorn als die Begleitsstimmen aufstellen. So kann die führende Stimmgruppe die Begleitung gut hören und verbessert zugleich die Klangbalance. Die Hauptgruppe tritt mehr als Erzähler in Erscheinung und wird eindrucksvoller wahrgenommen.

TIPP

Wenn die Hauptpartie von einer Stimmgruppe zur anderen springt, können Sie auch die Aufmerksamkeit des Publikums entsprechend steuern.

- ★ Lassen Sie die jeweils führende Stimmgruppe aus dem Stand heraus in Bewegung kommen, während die begleitende Gruppe ruhig stehen bleibt.
- ★ Lassen Sie die führende Stimmgruppe zum Publikum gerichtet singen, während die anderen Stimmgruppen auf die führende Gruppe blicken. So bleibt die Aufmerksamkeit des Publikums bei der erzählenden Hauptpartie.



[.../bewegung/lead](#)

Diese Videoausschnitte zeigen auf zweierlei Art, wie sich der Fokus auf die Hauptpartie legen lässt.



Homophonie oder Unisono

In einem homophonen Arrangement singt jeder den selben Text im selben Rhythmus. Der Fokus liegt auf der Harmonie der Stimmpartien. Alle Sänger sind dann sozusagen gleich wichtig: Alle verkünden die gleiche Botschaft. Wenn alle Sänger auch noch dieselben Noten singen, spricht man von unisono, was wörtlich "ein Klang" bedeutet.

Sie können das in Ihrer Aufstellung unterstreichen, indem Sie allen Sängern eine gleichwertige Position geben, sodass alle gleich viel Platz und Aufmerksamkeit bekommen.

Soundclip .../lieder

Hören Sie sich noch einmal das Lied *De dokter is een soldaat* an. Welches **Klangbild** hören Sie und welche **Aufstellung** würde Ihrer Meinung nach dazu passen? An welchen Stellen im Arrangement sehen Sie eine **Bewegung** vor sich?



vorgetragen werden. Man kann es als eine Einleitung betrachten, die noch nicht alles zeigen will, sondern nur einen Einblick zulässt. So nehmen Sie das Publikum in den Spannungsaufbau des Musikstücks mit. Wenn die Sänger während des Intros noch nicht oder zunächst nur wenig singen müssen, können Sie der Atmosphäre, die sie gemeinsam zum Ausdruck bringen, mehr Nachdruck verleihen und dem Publikum Zeit geben, dieses Bild in aller Ruhe aufzunehmen. Sie können das Intro beispielsweise dazu verwenden, die Sänger aus der Position der vorigen Nummer in eine neue Aufstellung übergehen zu lassen, ohne dass dabei der Spannungsbogen der Aufführung abreißt.



.../arrangement/intro

In diesen Videoausschnitten sehen Sie **drei Variationen auf dasselbe Intro** zu dem Lied *De dokter is een soldaat*.



AUFBAU EINES LIEDES

Ist in dem ganzen Lied eine durchgängig einheitliche Atmosphäre oder Emotion spürbar, oder sind es unterschiedliche Gefühlsmomente? Gibt es eine Entwicklung in dem, was die Sänger singen? Und, falls ja, möchten Sie diese Entwicklung in Ihrer Regie betonen, oder möchten Sie eine Atmosphäre schaffen, die das ganze Lied lang unverändert bleibt? Poptitel haben oft einen Standard-Aufbau aus Strophen und Refrain. Da klassische Musikstücke und Jazztitel nicht immer den gleichen Aufbau haben, kann Ihnen deren Struktur als Anhaltspunkt für Ihre Regie dienen, das Stück entsprechend individuell zu gliedern.

Intro

Das Intro ist die Eröffnung des Stückes. Es kann gesungen oder rein instrumental



Strophe und Refrain

Der Unterschied zwischen Strophe und Refrain kann Ihnen als ein Anhaltspunkt für Ihre Regie dienen. Es fühlt sich für Sänger oft ganz natürlich an, beim Refrain immer wieder die gleichen Bewegungen zu wiederholen, während dann in den Strophen eine Entwicklung stattfindet, also jedes Mal eine andere Handlung ausgeführt wird.



.../arrangement/refrain

In diesen Ausschnitten sehen Sie, wie Sie den **Refrain kräftiger wirken lassen**, indem Sie eine Änderung arrangieren. Das kann subtil sein, wie eine kleine Drehung zum Publikum hin (Ausschnitt 1), oder größer: eine Änderung der Aufstellung (Ausschnitt 2).



Momente, in denen Sie mit Ihrer Regie Akzente setzen können.



.../arrangement/bridge

In diesen Ausschnitten wird gezeigt, wie Sie die Wendung der Geschichte **in einen Aufstellungswechsel oder in eine Bewegung übertragen** können.



Modulation

Modulation bedeutet, dass die Tonart wechselt. Bei Poptiteln passiert das oft im Abschnitt vor dem Schluss oder vor dem letzten Refrain. Damit wird das Ganze sozusagen auf ein höheres Niveau gehoben, die Musik wird gesteigert wahrgenommen. Auch in der Regie sind das oft ideale Momente, um noch ein optisches Crescendo zu erzielen: eine kleine Drehung zum Publikum, ein Schritt nach vorne, extra große Bewegungen. Übrigens werden Modulationen gerne und vielfältig verwendet. Die Tonart kann beispielsweise von Dur nach Moll wechseln oder umgekehrt, um einen Wendepunkt in der Geschichte zu markieren.

Bridge

Die Bridge ist ein Zwischenteil, eine Überleitung mit einer vermittelnden Idee. In der Musik passiert etwas Neues, Unerwartetes. Die Geschichte nimmt eine Wendung oder die Emotion wird noch stärker akzentuiert. Dabei ändert sich wahrscheinlich auch etwas in den Körpern der Sänger. Das sind oft die





Outro und Schluss

Wie endet das Musikstück? Erlöscht es wie eine Kerze, oder endet es mit einem großen Knall? Welche Entwicklung haben die Sänger durchgemacht und welchen Weg hat das Stück vom Intro bis zum Outro zurückgelegt? Das lässt sich mit der Position und Haltung der Sänger auf der Bühne durchaus zum Ausdruck bringen. Wenn das Musikstück genauso ruhig endet, wie es beginnt, könnten die Sänger beispielsweise am Ende wieder die gleiche Position einnehmen wie zu Beginn.



.../arrangement/outro

In diesem Ausschnitt sehen Sie, wie die Geschichte rund wird, indem die Solistin am Ende wieder zur Ausgangsposition zurückkehrt.



SPEZIELLE EFFEKTE IN EINEM ARRANGEMENT

Und dann gibt es noch jene, vom Arrangeur oder Komponisten bewusst gestalteten Elemente, die Sie ansprechen, berühren und Ihr Herz schneller schlagen lässt. Das sind ganz wertvolle Momente, denn – so kurz sie manchmal auch sind – sie können die Highlights Ihrer Regie werden. Hören Sie sich das

Musikstück, für das Sie Regie führen, genau an und notieren Sie dabei alles, was Ihnen auffällt und was Sie inspiriert.

BEISPIELE FÜR EFFEKTE

- ★ **Von einstimmig zu mehrstimmig:** Das Arrangement beginnt ganz ruhig, einstimmig, und baut sich langsam zu einem mehrstimmigen Gesang auf. Es wird intensiver. Sie können die Stimmgruppen auseinander laufen lassen, so dass der Chor mit der ansteigenden Dynamik immer mehr Raum auf der Bühne einnimmt.
- ★ **Echos:** Andere Stimmgruppen wiederholen den Text der Hauptpartie einen Moment später. Die Sänger sind das Echo, die Wiederholung und Unterstreichung. Sie kommentieren die führende Hauptstimme oder unterstützen sie. Das können Sie in ein Bild übertragen, indem Sie die Wiederholung im Klang durch eine Wiederholung im Bild bekräftigen. Erst singt die Hauptpartie zum Publikum während die Begleitstimmen zur Seite schauen. Anschließend blickt beim Echo der gesamte Chor ins Publikum. Oder zuerst geht die Hauptgruppe zu einer >

KONTEXT

Neben der Auseinandersetzung mit der Musik, dem Text und Arrangement eines Titels können Sie sich für Ihre Regie auch mit seiner Herkunft oder seinem Kontext befassen. Vielleicht hat dieser Song eine längere Geschichte und es gibt verschiedene Versionen mit unterschiedlichen Interpretationen. Bei Weltmusik z. B. sind die Titel oft Teil einer bestimmten Tradition. Chornummern aus Musicals oder Filmen sind nur Ausschnitte einer langen Story. Manchmal wird ein Lied aus einer bestimmten Situation heraus geschrieben, in der sich der Autor befand. Vielleicht war es Liebeskummer, in einem Hotelzimmer mit schöner Aussicht, oder er war völlig von Sinnen. Im Internet findet man zu einem bestimmten Lied oft

eine Fülle von Hintergrundinformationen. Weiterhin bietet YouTube einen Fundus an Inspiration. Sie dürfen sich dort Anregungen für die eigene Choreografie und mögliche Interpretationen holen und können für Ihre Regie alles verwenden, was Sie über das Musikstück finden. Wenn es Ihnen jedoch nicht weiterhilft, können Sie einfach alles ignorieren und Ihren eigenen Inspirationen folgen.

TIPP

Manche „User“ laden „dance-tutorials“ auf YouTube hoch. Möchten Sie Beyoncé's Tanzschritte lernen? Kein Problem! Suchen Sie auf YouTube z. B. nach dem „Single Ladies dance tutorial“.





IHRE INTERPRETATION: EINE AUSWAHL

Sie haben jetzt eine Menge Informationen, Inspirationen und Ideen gesammelt. Sie wissen, was Sie an dem Titel am meisten anspricht und was Sie dem Publikum vermitteln möchten. Wählen Sie aus Ihren Ideen diejenigen aus, die Ihnen am wichtigsten sind. Versuchen Sie, die Bedeutung des Songs in einem einzigen Satz oder Bild zusammenzufassen. Das wird die Essenz oder der Kern Ihrer Regie.

Das heißt jedoch nicht, dass Sie alle anderen Ideen über Bord werfen sollten. Im Gegenteil! Bewahren Sie Ihre Ideen auf und halten Sie sie griffbereit. Wenn Sie genügend Zeit haben, können Sie mehrere Ideen ausprobieren. Dann können Sie gut beurteilen, welche Wirkung sie auf den Gesang, die Einfühlung der Sänger und damit die

Erlebniswelt des Publikums haben. Außerdem ist es immer gut, aufgeschlossen zu sein und nicht gleich der ersten Idee nachzugehen. So bleiben Sie offen und kreativ.

Wenn Sie sich erst einmal für etwas entschieden haben, ist es wichtig, Ihre Entscheidung für eine bestimmte Inszenierung konsequent zu realisieren, sodass die Aussage, die Sie mit dem Lied vermitteln möchten, auch tatsächlich beim Publikum ankommt. Auch mit einer noch so guten Idee erzielt Ihre Regie nicht die gewünschte Klarheit und Kraft, wenn diese nicht zum Grundgedanken des Liedes passt.



.../regie/auftritt

In diesem Ausschnitt sehen Sie, welche Wahl Pitch Control für die Regie von *De dokter is een soldaat* letztendlich getroffen hat.

